

Klima-Bündnis e.V.  
Europäische Geschäftsstelle  
Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main  
Tel. 069-717139-0, Fax 069-717139-93  
europe@klimabuendnis.org  
www.klimabuendnis.org

Pressemitteilung

10. März 2010

## **Sieben mal zwei auf einen Streich: Städtepartnerschaften zwischen deutschen und amerikanischen Städten als Motor im Klimaschutz**

**Kommunale Klimaschutzexperten aus sieben deutschen Städten reisten zu ihren amerikanischen Partnerstädten, um sich fachlich auszutauschen und den lokalen Klimaschutz auf beiden Seiten des Atlantiks voranzutreiben.**

Die Reise in die USA vom 22. bis 26. Februar 2010 umfasste einen 2-tägigen, gemeinsamen Workshop in Chicago und einen anschließenden Besuch der deutschen Städte in ihrer jeweiligen Partnerstadt. Teilnehmer waren Klimaschutzexperten aus den

deutschen Städten:

Esslingen  
Freiburg  
Friedrichshafen  
Hamburg  
Kaiserslautern  
Mainz  
Stuttgart

und ihren Partnerstädten:

Sheboygan  
Madison  
Peoria  
Chicago  
Davenport  
Louisville  
St. Louis

Die Stadt Chicago als „leading green city“ in den USA war Gastgeberin des Expertentreffens, das sich den Klimaschutzstrategien und einzelnen Maßnahmen in den beteiligten Städten widmete. Themen waren etwa die Strategien zur Verdichtung in der Stadtentwicklung von Madison, Stuttgart's Leitlinien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, Energiestandards und Erneuerbare Energien in Freiburg, die Energieberatung in Esslingen, Verkehrsplanung und Straßenraumgestaltung von Davenport, die Klimaschutzstiftung in Mainz, die Energiegewinnung aus Abwasser in Sheboygan oder die systematische Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt Friedrichshafen im Rahmen des European Energy Awards.

Bei den anschließenden Besuchen in den jeweiligen amerikanischen Partnerstädten wurden einzelne Maßnahmen besichtigt und lokale Akteure besucht sowie viele Gespräche mit den Verantwortlichen in den relevanten Fachabteilungen der Stadtverwaltungen geführt. Die Städte (auf beiden Seiten des Atlantiks) haben viele Anregungen für zukünftige Maßnahmen mit nach Hause genommen. Vorrangiges Interesse besteht in den Bereichen Stadtplanung, Gebäudesanierung und Verkehr, den Bereichen, wo die größten Potenziale zur Treibhausgasminderung bestehen. Voraussetzung, um die anspruchsvollen (und notwendigen) Ziele der Städte zu erreichen ist die Markttransformation, so Joyce Coffee von der Stadt Chicago, mit den entsprechenden Anforderungen an nationale bzw. internationale Rahmenbedingungen. Größte Hemmnisse in den USA sind, angesichts der niedrigen Energiepreise, die

mangelnde Wirtschaftlichkeit vieler Maßnahmen und ein neues Erstarren der „Klimaskeptiker“.

Als zentrale Chance der Städtepartnerschaften wurden die teilweise bis in den Anfang der 90-er Jahre zurückreichenden Erfahrungen der deutschen Kommunen im Klimaschutz eingeschätzt. „So müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Wir können von unseren deutschen Partnern viel aus dem Bereich Verwaltungshandeln und Organisationsstrukturen lernen,“ so Darrin Nordahl von der Stadt Davenport. Deutsche Städte können von den USA profitieren, wenn es um die Bildung von Partnerschaften mit Unternehmen geht. Vorbildprojekte sind die Kampagne „Mpowering“ von Madison oder die „Partnership for a Green City“ aus Louisville.

Viele der beteiligten Städte feiern in Kürze die Jubiläen ihrer Partnerschaft (z.B. 50 Jahre Stuttgart / St. Louis oder 35 Jahre Friedrichshafen / Peoria), so dass schon in Kürze weitere gegenseitige Besuche anstehen, bei denen die jetzt geknüpften Kontakte vertieft werden sollen. Neben dem direkten Austausch der Stadtverwaltungen sollen relevante Akteure wie Universitäten, Ingenieurbüros, Unternehmen oder Verbände zusammengebracht werden. So besucht die Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadt Madison in Kürze die Partnerstadt Freiburg, um die Erfahrungen bei der Planung der Vorzeigestadtviertel Vauban und Rieselfeld zu übertragen.

Das deutsch-amerikanische Expertentreffen wurde vom Klima-Bündnis und vom Ifeu-Institut im Rahmen des vom Umweltbundesamt geförderten Projekts zur Aktivierung von Städtepartnerschaften für den Klimaschutz organisiert. Unterstützend wurden dazu kommunale Klimaschutzaktivitäten in Deutschland, Japan und den USA bezüglich der länderspezifischen Handlungsspielräume analysiert und ein Benchmark-System für lokale Klimaschutzstrategien entwickelt. Es dient als Instrument zur Einordnung und Bewertung der eigenen Klimaschutzaktivitäten und unterstützt den Austausch zu Maßnahmen, von denen eine Stadt von ihrer Partnerstadt lernen kann bzw. zu Maßnahmen, die gemeinsam umgesetzt werden können.

**Kontakt:**

Klima-Bündnis e.V.

Ulrike Janssen, Tel +49-69-717139-21, u.janssen@climatealliance.org